

Neuaufgabe Lehrmittel Fach 5

Eine Bibel für Transportunternehmer

Die mittlerweile dritte Auflage des Lehrmittels Fach 5 ist von Stephan Junker und Ralph Meyer unter Beizug ausgewiesener Fachleute gründlich überarbeitet worden. Es trägt neuen Entwicklungen Rechnung und kann in Summe mit Sicherheit als das Einmaleins des Strassentransportgewerbes bezeichnet werden. Und weil es Lehrmittel und Nachschlagewerk zugleich ist, ist es sowohl für angehende wie auch für gestandene Transportunternehmer – zugegeben, etwas pathetisch formuliert – so was wie eine Bibel, die einen wegweisend durchs Berufsleben begleitet, von A wie Ausbildung bis Z wie Zoffbewältiger.

Maria Beyeler, in ihrer Funktion als Bereichsleiterin Berufsbildung/KV-Lehre bei der ASTAG ist quasi die Generalunternehmerin des Lehrmittels, das von den Verfassern Stephan Junker und Ralph Meyer in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten gründlich überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht worden ist. Maria Beyeler kann denn auch von einer Erfolgsgeschichte sprechen: Seit das Lehrmittel Fach 5 im Jahre 2005 erstmals herausgegeben worden ist, hat es sich über 2000mal verkauft – und dies in den Sprachen deutsch, französisch und italienisch. Es hat seinen Weg sowohl auf die Pulte von Transportunternehmern wie auf die Schreibtische von Auszubildenden gemacht.

Ein Dauerbrenner

Urs Strelbel, Präsident der Prüfungskommission Berufszulassung Strassentransportunternehmer, schreibt in seinem Vorwort: «Das vorliegende Lehrmittel soll Ihnen helfen, sich auf die Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung «Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens» (Fach 5) vorzubereiten. Als Lern- und Kontrollmittel finden Sie am Ende jedes Kapitels Repetitionsfragen, deren Lösungen am Schluss des Buches auf-

geführt sind. Bei der Arbeit mit dem Lehrmittel begleiten Sie den Jungunternehmer «Peter Strasser» Schritt für Schritt auf seinem Weg in die Selbstständigkeit. Die Musterbeispiele und Hilfsblätter im Anhang unterstützen Sie sowohl in der Planungsphase wie auch während der ersten Zeit der Selbstständigkeit. Die Autoren bringen ihre Erfahrungen aus der Führung, dem Rechnungswesen sowie dem

Marketing eines Unternehmens ein». Stephan Junker aber spannt den Bogen noch weiter: «Das Lehrmittel Fach 5 ist aufgrund dessen, dass es sämtliche Änderungen und Neuerungen erfasst, auch für gestandene Unternehmer ein unverzichtbares Nachschlagewerk, ein Dauerbrenner halt». Ralph Meyer lässt denn auch keinen Zweifel daran aufkommen, dass das Erfassen aller Neuerungen eine ungeheure Fleissarbeit gewesen sei. Bildhaft kann man sich die Schweissperlen auf seiner Stirn vorstellen ...

Juristisch felsenfest, kein Fachlatein

Den Inhalt des Lehrmittels hier wiedergeben zu wollen, sprengt den Rahmen. Der Aufbau des Nachschlagewerkes trägt in seiner Strukturierung die Züge eines Businessplans. Ob Kalkulationen, Verträge, Marketing, Gesetzesgrundlagen oder Marktanalysen, alles ist schön ordentlich festgehalten und liefert darüber hinaus wertvolle Vorlagen. Stephan Junker streicht hervor, dass sie mit Bedacht eine einfache Sprache gewählt hätten. «Wir wollten uns nicht im Fachlatein verlieren, das nur schwerlich zu verstehen ist». Ein grosses



Stephan Junker (links) und Ralph Meyer haben viel Arbeit in die Neuaufgabe des Lehrmittel Fach 5 gesteckt.

Augenmerk sei auch darauf gerichtet worden, dass alle Angaben «juristisch felsenfest abgesichert sind». Ausgeweitet habe man zum Beispiel die Themen rund um das Risikomanagement, mit einer Auflistung aller denkbaren Risiken in der heutigen Zeit. Fast ins gleiche Kapitel fällt die Kreditwürdigkeit, welche im heutigen Finanzmarkt ein immens wichtiger Aspekt mit vielen Facetten ist. Budgetvorlagen unter Berücksichtigung aller Kostenfaktoren sind Bestandteil eines ausführlichen Kapitels zum Rechnungswesen. Als neuer Themenbereich haben die Social Media Eingang ins Werk gefunden. Das Lehrmittel Fach 5 kann bei der ASTAG bezogen werden.

Erwin Kartnaller

Imagefilm- Wettbewerb

In der Juni Ausgabe des strassenTRANSPORT STR warb das ASTAG WebTV mit dem neuen Angebot der Imagefilmproduktion. Während der Sommerpause wurde nun der Sieger ausgelost.

Über 30 ASTAG Mitglieder haben an diesem Wettbewerb teilgenommen und damit Interesse am neuen Angebot der ASTAG gezeigt. ASTAG Mitarbeiterin Nicole Christen amte Mitte Juli als Glücksfee und zog die Firma Hubag Kran und Transport AG aus Turtmann. Die Firma aus dem Oberwallis wird nun in den Genuss einer Imagefilmproduktion kommen. Für Firmeninhaber Aldo Bregy kommt die Produktion gerade gelegen, organisiert die Firma noch in diesem Herbst einen Anlass.

Bei der ASTAG sind aber alle Teilnehmer auch Gewinner. So erhalten alle Teilnehmer des Wettbewerbes einen Imagefilm-Gutschein im Wert von Fr. 500.-. Interessierte Mitglieder, welche sich für einen eigenen Imagefilm interessieren, können sich direkt beim WebTV Redaktor Chico Koch melden (Kontaktinfos CK).

ZENTRALPRÄSIDENT

Der Kunde ist König – nicht der Staat!



In der Schweiz gilt prinzipiell die freie Wahl der Verkehrsmittel. Alle Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, selber über ihre Mobilität zu entscheiden. Im Personen- wie auch im Güterverkehr. Was das heisst, weiss jeder Transportunternehmer ganz genau: Es ist der Kunde, der über einen Auftrag entscheidet. Wenn die Leistung nicht stimmt, kommt die Konkurrenz an die Reihe.

Umso wichtiger ist die Qualität. Wirtschaft und Konsumenten wollen Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Flexibilität. Als Transportunternehmer hat nur Erfolg, wer diese Kundenbedürfnisse möglichst gut abdecken kann. Schon im Sommer 2013 hat die ASTAG darum einen «Masterplan Güterverkehr und Logistik» lanciert. Mit dem Ziel, ein optimales Zusammenspiel aller Verkehrsträger, von Schiene, Strasse, Wasser und Luft, zu gewährleisten.

Inzwischen hat sich auch die Bundesverwaltung an die Arbeit gemacht. Neu soll das sogenannte Gütertransportgesetz geändert werden. Eigentlich eine gute Sache. Doch der Schein trügt. Denn leider geht es einmal mehr isoliert nur um die Bahn. Allein von 2016 bis 2019 sind dazu staatliche Subventionen von total 210 Mio. Franken vorgesehen. Die Absicht ist eindeutig: Es soll weiterhin auf Teufel komm raus mit Scheuklappen einseitig um die Bahn herum geplant werden. Neu auch in der Feinverteilung in der Fläche. Das ist subventionierte, planwirtschaftliche Verkehrslenkung, quasi eine «versteckte» Zwangsverlagerung auch in der – per Bahn hoch defizitären – Feinverteilung. Im Zentrum stehen ideologische Vorlieben für die Schiene, nicht der Kunde und dessen Bedürfnisse. Offensichtlich haben die in der Vergangenheit gemachten Planungsfehler und Fehlinvestitionen kein Umdenken bewirkt. Denn die Feinverteilung ist die grosse Stärke des Strassentransports. In drei von vier Fällen entscheidet sich der Kunde von selber für den Lastwagen. Es ist deshalb ein Witz, die Bahnen ausgerechnet auf kurzen Strecken mit Subventionen noch mehr fördern zu wollen. Stattdessen muss die freie Verkehrsmittelwahl ohne staatlich subventionierte Marktverzerrung vollumfänglich gewährleistet bleiben. In diesem System brauchen wir selbstverständlich eine bedarfsgerechte Güterbahn für diejenigen Bereiche, für die sie in diesem Gesamtgütersystem auch geeignet ist. Die ASTAG fordert deshalb eine Gesamtschau für alle Verkehrsträger: ein Konzept «Güterverkehr Schweiz 2030». Mit hinein gehören beispielsweise auch Überlegungen für eine möglichst effiziente, umweltschonende Versorgung von Städten und Agglomerationen (City-Logistik). Damit unsere Wirtschaft und unsere Bevölkerung auch künftig von einer hervorragenden Qualität im Güterverkehr profitieren können. Zur Zielerreichung brauchte es alle Güterverkehrsträger: Schiene, Strasse, Luft und Wasser!

NR Adrian Amstutz,
Zentralpräsident